

Einleitung	13
(I) Zu Fragen der Methode und des Gegenstands	13
(II) Abgrenzung vom Begriff des „heiligen“ Opfers	24
(III) Beschreibung des vollzogenen Gedankengangs	43
I Zur Negativität der Opfer der Geschichte	53
1. Die Vernunft als Instrument zur Aufgabe der Differenz	57
1.1. Zur Grundlage von Hegels Kritik am verständigen Denken	57
1.2. Das Scheitern des Verstandes und die Wirklichkeit der Vernunft	59
1.3. Zur Sichtbarkeit der Differenz im Vernunftmoment der dialektischen Logik	62
2. Über den Verlust der Differenz auf dem Boden göttlicher Weltgeschichte	65
2.1. Die „Gesandten Gottes“	66
2.2. Die Doppeldeutigkeit im Begriff der Aufhebung: eine Strategie Hegels	70
2.3. Die dialektische Identität Gottes	72
3. Der „ewige Geist“: Hegels Ablehnung des Möglichkeitssinns	79
3.1. Zur Einschreibung der Verwirklichung in den Zweck	79
3.2. Über die Sicherheit des Endes im Anfang: Hegels Weltgeschichte als Entwicklungsroman	82

3.3.	Über den Mangel des Anfangs und die Vollkommenheit des Endes	85
4.	„Die Wunden des Geistes heilen, ohne daß Narben bleiben“	89
II	Über die Vernunft des Vergessens	97
1.	Verkehrte Welt	101
1.1.	Zur Differenz zwischen abstrakter und menschlicher Sinnlichkeit	101
1.2.	Die materielle Wirklichkeit der Entfremdung als Argument gegen das Ende der Geschichte	105
2.	Die List der ökonomischen Vernunft	115
2.1.	Versuch einer Öffnung auf das Neue	115
2.2.	Neutralisierung des Neuen	117
2.3.	Konsequenzen aus der Neutralisierung	122
3.	Die Kämpfe oder: Zur Zersplitterung des Materials auf dem Feld des Politischen	125
4.	Die Befreiung von Vergangenheit: Bedingung für Freiheit in der Gegenwart	137
4.1.	Der Fortschrittsbegriff zwischen Bewahren und Zerstören	137
4.2.	„Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf dem Gehirne der Lebenden“	141
III	Umkehrung der Geschichte	145
1.	Der messianische Gedanke	153
1.1.	Jüdischer und christlicher Messianismus	155
1.2.	Die messianische Zukunft: eine rückwärtsgewandte Gegenwart	166
1.3.	Die umgekehrte Vergangenheit: das radikal Neue	171

2.	Kritik an Historismus und Marxismus	177
2.1.	Zur Erfahrung des Gemeintseins	178
2.2.	Zum Kampf um die unterdrückte Vergangenheit	182
3.	Umkehrung der Geschichte als Umwertung der Werte	189
3.1.	Zur Bedeutung nihilistischer Destruktion	190
3.2.	Zum Status messianischer Konstruktion	194
4.	Zur blitzhaften Erkenntnis eines „punctums“	197
IV	Die Opfer der Geschichte und der Ausnahmezustand	201
1.	Der Staat als Katechon	205
1.1.	Zum Umbruch von göttlicher in staatliche Souveränität	205
1.2.	Vom Scheitern des absolutistischen Staates	208
1.3.	Schmitts Ausnahmefall: reaktionäre Antwort auf die Idealisierung des bürgerlichen Staates	210
1.4.	Über den gefährlichen Glauben an Neutralisierung	213
2.	Zur Differenz der Kritik an der Neutralisierung (Schmitt und Benjamin)	217
2.1.	Zur Verortung des Naturzustands	218
2.2.	Das souveräne Recht: mythische Fortschreibung oder Aufhalter des Chaos?	220
3.	Der Ausnahmezustand des nackten Lebens als Kern von Herrschaft	225
3.1.	Über die „Heiligkeit“ des auf seine Nacktheit reduzierten Lebens	226
3.2.	Über den Naturzustand des Souveräns	229
3.3.	Kritik an Agambens Begriff des virtuellen Ausnahmezustands	232
3.4.	Einordnung des Gangs der Untersuchung	238

V	Zur an-archischen Anklage durch die Opfer der Geschichte	241
1.	Spuren der An-archie	247
1.1.	Die Verfolgung durch den Anderen	248
1.2.	Über die Schuld des Unschuldigen	251
2.	Zum Denken der Umkehrung	255
3.	Zur Differenz zwischen anarchischer Verschuldung und mythischer Schuld	261
3.1.	Die Schuld des Sich: Zerschlagung des Mythos vom Ich	262
3.2.	Die schuldhafte Geschichte: Ausbruch aus dem mythischen Schuldgedanken	264
4.	Grenzen des Denkens der Andersheit	269
4.1.	Zur Konzeption des Anderen	270
4.2.	Zur Frage der Gewalt	273
4.3.	Zur Frage der Geschichte	277
	Schlußbemerkung	285
	Anmerkungen	287
	Siglen	341
	Literatur	345
	Danksagung	361